

Forum

Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin



Eine starke Rolle
Prinz Charles als Bio-Bauer

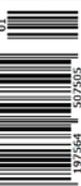
Filme verändern die Welt
Regisseure, Filme, Festivals

Grünes Reisen im Trend
Business Trip und Luxusurlaub

Rentner retten die Wirtschaft
Silver Worker packen an

Pioniere der Nachhaltigkeit
Vision, Inspiration, Innovation

Gesund leben und arbeiten
Tipps für Mensch und Unternehmen





Editorial

PIONIERE



„Everybody can make a difference“
sagte Jane Goodall auf der B.A.U.M.-
Preisverleihung 2014 im Interview
mit Fritz Lietsch.

ZWISCHEN ENTHUSIASMUS UND VERZWEIFLUNG

Der Film „Salz der Erde“ von Wim Wenders berührt. Und wenn Sebastiao Salgado sagt, er sei verzweifelt und habe die Hoffnung an die Menschheit aufgegeben, dann kann man das verstehen, bei all den Krisen, die er als Fotograf gesehen und festgehalten hat. Auch ich könnte manchmal verzweifeln, wenn wieder eine Klimakonferenz ohne Ergebnisse verstreicht, wenn noch immer Wachstum und Profit wichtiger sind als zukunftsfähiges, verantwortliches Wirtschaften. Doch so wie auch Salgado wieder Mut geschöpft hat – siehe Brennpunkt auf Seite 6 und 7 – und sich für den Erhalt der Schöpfung einsetzt, so geht es auch vielen anderen. Sie können sich immer wieder begeistern und sind unermüdliche Pioniere der Nachhaltigkeit. Das hat Anerkennung verdient. Wir stellen Ihnen deshalb Pioniere und Preisträger vor und möchten an dieser Stelle nochmals unsere Gratulation und Anerkennung aussprechen.

Im Grünen schlafen

Viele kleine Schritte ergeben ein großes Ganzes – deshalb zeigen wir Ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten in Beruf und Privatleben. Unternehmen können zum Beispiel durch eine verbesserte Reise- und Eventplanung CO₂ einsparen. Die Auswahl der richtigen Hotels ist dabei ein erster Schritt. Von den Einkäufern großer Zimmerkontingente wünschen wir uns eine Bevorzugung vorbildlicher Hotels und von den Zertifizierern einen Schulterchluss mit den Bewertungs- und Buchungsportalen. Um das zu unterstützen, laden wir im März zum forum Roundtable auf der ITB in Berlin. Und weil man gerade im Urlaub besonders offen für Neues ist, präsentieren wir Urlaubsziele, die Luxus und Nachhaltigkeit verbinden. Wir wollen damit besonders vermögende Entscheidungsträger für das Thema sensibilisieren.

Hurra – wir leben gesünder und länger

Die gute Nachricht: Die diagnostizierten Fälle von Burnout nehmen ab. Die schlechte Nachricht: Depressionen nehmen zu. Unser Gesundheitsspecial zeigt Firmen und Arbeitnehmern, was sie für ein Leben im Gleichgewicht tun können. Und weil viele Menschen auch noch im Rentenalter aktiv ins Wirtschaftsgeschehen eingreifen wollen, zeigen wir, wie Firmen sich das Potenzial der „Silver Worker“ erschließen können.

Im Grünen arbeiten

Durch eine Begrünung des Firmengeländes fördern Firmen nicht nur die Biodiversität, sondern schaffen Wohlfühl-Oasen für ihre Mitarbeiter. Wir zeigen gute Beispiele und wertvolle Informationsquellen und Kampagnen. Prüfen Sie schnell, wo auch in Ihrer Firma die Natur wieder Einzug halten könnte, dann sitzen Sie vielleicht schon in diesem Sommer an einem Platz in der Sonne – umgeben von viel Grün und Vogelgezwitscher.

Und nun wünsche ich eine sorgsame Auswahl Ihrer Reiseziele und viel Spaß beim Planen von Gesundheits- und Begrünungsmaßnahmen. Seien Sie innovativ und kreativ, auf dass auch Sie und Ihr Unternehmen künftig für vorbildliches Engagement ausgezeichnet werden.

Ihr Fritz Lietsch
f.lietsch@forum-csr.net



8

Geschäftsreisen und Urlaub: Auf alle Fälle grün

64

Strahlenbelastung: Einbildung oder Gefahr?

- 3 Editorial
- 6 **Verzweigung und Heilung** Von Katastrophen und Krisen zur Schönheit der Schöpfung

Schwerpunkt

GREEN TRAVEL

- 8 **Reisen mit Herz und Verstand** „Faireisen“ geht nur gemeinsam
- 12 **Der Grüne Filter der Portale** Buchungsportale als Gatekeeper
- 14 **Keine Angst vorm Fliegen?** Ein Anlauf, Luftfahrt und Umwelt zu versöhnen
- 16 **Barfuß und ohne Nachrichten** Kann Luxustourismus die Reisebranche verändern?
- 21 **Ist grüner Luxustourismus möglich?**
forum-Interview mit Sonu Shivdasani
- 25 **Love Green** Gute Nachrichten rund ums Verreisen
- 26 **Mit gutem Gewissen schlafen** **forum** hakt nach: Wozu ein neuer Verband für grüne Hotels?
- 28 **Grüne Erfolgsgeschichten** Pioniere verbinden Engagement und Ertrag
- 29 **999 Zeichen** für die Zukunft

Sonderteil

WIR - MENSCHEN IM WANDEL

- 30 **Mikrowellen gehen gar nicht** Wie BIO-Hotels den „reinsten Urlaub“ bieten wollen
- 36 **Raus aus der Nische** Nachhaltigkeit sichtbar machen
- 42 **Beherzt im Business** Unternehmenskulturen für Mann und Frau

Special

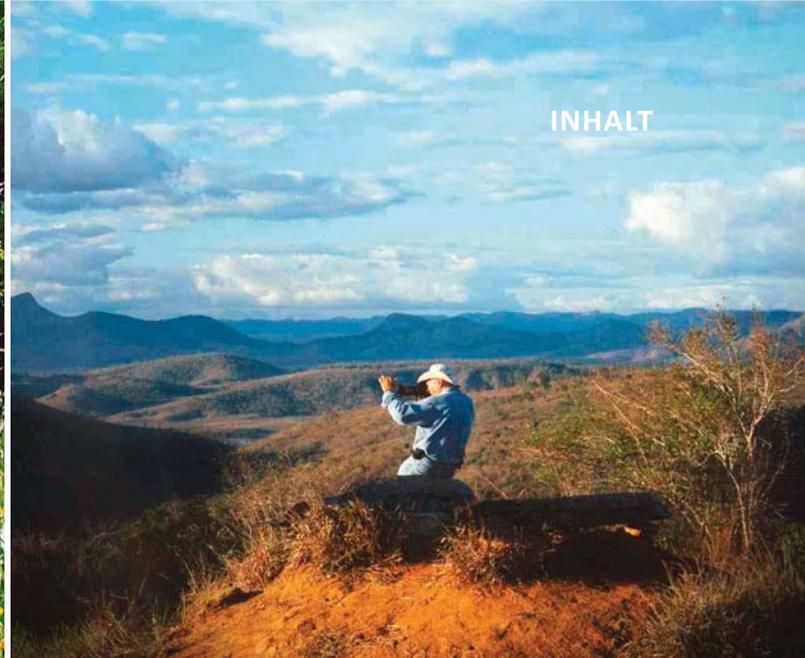
GESUNDHEITSMANAGEMENT

- 45 **Gesundheit am Arbeitsplatz** Ein Erfolgsfaktor für die Gesellschaft
- 46 **Motivierte Mitarbeiter** durch „Betriebliches Gesundheitsmanagement“
- 50 **Leben auf der Überholspur** Diktatur des Adrenalins
- 58 **Mit Achtsamkeit in Führung** Potenziale eröffnen statt Ergebnisse erzwingen

Fotos: v.l.n.r.: © Green Pearls | © Jörg Brinckheger, pixelio.de | © Sven Schulz, Bodensee-Stiftung | © Wim Wenders / NEP*



100 **Naturnahe Firmengelände:** Gewinn für Unternehmen und Mitarbeiter



121 **Meisterwerke:** Filme, die unter die Haut gehen

- 64 **Kann IT krank machen?** Stören Strahlung, Lärm und Schadstoffe nur „Sensibelchen“?
- 68 **Elektromog im Büro** Wen schützen eigentlich die Grenzwerte?

- 105 **Grün statt grau** Kleine Flächen mit großer Wirkung
- 108 **Stellen Sie Ihr Unternehmen auf den Prüfstand** Der Biodiversity-Check in der Praxis

THEMEN

Strategie und Unternehmensführung

- 74 **Pioniere der Nachhaltigkeit** Everyone can make a difference
- 78 **Die Gemeinwohlbilanz** Innovationsschub für Unternehmen und Gemeinschaft

VERANTWORTUNG, VISIONEN, AKTIONEN

- 84 **Der Querdenker mit den tausend Ideen** Vom Stahlwerk zum Visionswald

Personalmanagement

- 90 **Silver Worker** Wege aus der Beschäftigungskrise

Business & Bioversität

- 100 **Für Unternehmen und Natur** Firmengelände als Hort der Vielfalt
- 103 **Mit gutem Beispiel vorangehen** Naturnähe und Ästhetik verbinden

Strategie und Unternehmensführung

- 110 **Unsichtbare Hindernisse** mit Systemaufstellungen erkennen und begegnen

Politik und Gesellschaft

- 114 **In der Kathedrale der Hardware-Gläubigen** Ex und hopp statt Cradle to Cradle

SERVICE

- 118 **Bewusstseinsfilme sind wie Musik ...** Filmfestival für grünen Wandel
- 121 **Filmemacher mit Leidenschaft und Beharrlichkeit** 30 Jahre starke Bilder und gute Geschichten
- 123 **Love Green TV forum**-Interview mit Philipp A. Thode und Jens Schmidt
- 126 **B.A.U.M.** informiert
- 128 **forum** Events in der Vorschau
- 130 Themenvorschau & Impressum



In der

KATHEDRALE DER HARDWARE-GLÄUBIGEN

Ruhig und stoisch campieren sie vor ihrem „Gotteshaus“, sie trotzen Wind und Wetter, keine Mühe ist ihnen zu groß: die Jäger auf der Jagd nach dem ultimativen Smartphone. Der Raubbau an der Erde bleibt dabei Nebensache.

Von Ingo Leipner

Die Gläubigen harrten zum Teil zwei Nächte aus, bis in Frankfurt der „Apple Store“ seine heiligen Pforten öffnete. Dann hielten sie es nach Abgabe einer beträchtlichen „Opfergabe“ andachtvoll in der Hand ... das „iPhone 6“! Ein Kultobjekt, für das 1.000 Menschen Schlange standen. Was bedeutet diese globale Religiosität für den Planeten?

Goldgrube für Rohstoffe?

In einem Handy sind Rohstoffe nur im Milligrammbereich verbaut, aber das Wuppertal-Institut hat ausgerechnet: Im Jahr 2012 waren es 1.720 Kilogramm Gold, die in allen ausrangierten 85,5 Millionen Handys in Deutschland zu finden waren – zu einem damaligen Marktpreis von 54 Millionen Euro! Und inzwischen sind es bereits 106 Millionen Altgeräte. Doch Handys sind nicht nur eine Goldgrube: Über 60 Rohstoffe sind nötig, um sie zu produzieren. Kunststoffe, Keramik und Metalle werden gebraucht, um unter anderem Leiterplatten, Gehäuse, Displays oder Akkus zu fertigen. Dabei haben Kupfer und

Silizium den größten Anteil. Seltene Metalle sind ebenfalls im Spiel: Kobalt, Gallium, Indium, Niob, Tantal, Wolfram und Platingruppenmetalle. Die EU-Kommission zählt die letztgenannten Rohstoffe zu den 14 „kritischen Metallen“. Prognosen zufolge wird sich bis zum Jahr 2030 die Nachfrage nach einigen dieser Rohstoffe gegenüber 2006 mehr als verdreifachen.

Was tun, wenn es eng wird?

Droht nach dem Krieg um Öl nun auch ein Krieg um „kritische Metalle“ und andere Rohstoffe? Um solche globalen Auseinandersetzungen zu vermeiden, ist Recycling ein wichtiger Weg. Doch in Deutschland steckt die Wiederverwertung von Handys in den Kinderschuhen. Da erscheinen die gewaltigen Zuwächse bei Smartphones in einem neuen Licht: 2013 wurden laut Bitkom 26 Millionen Smartphones in Deutschland verkauft, der Umsatz stieg um 12 Prozent auf 8,4 Milliarden Euro. Fast zwei Drittel aller 14 bis 29-Jährigen besitzen ein Smartphone.



Die modernen Kathedralen des Konsums. Apple Stores mit Polizeischutz bei Ankunft der neuesten Handygeneration.

Hängen wir in der Wachstumsfalle?

Auch der Wissenschaftler Ernst-Ulrich von Weizsäcker kommt zu dem Schluss: „Bisher ist das Wachstum an einen steigenden Ressourcenverbrauch gekoppelt, weil wir keine ernsthaften Anstrengungen unternehmen, diese zwei Entwicklungen zur trennen.“ Das liegt am Rebound- oder Bumerangeffekt: Selbst wenn Hersteller in einem einzelnen Smartphone weniger „kritische Metalle“ verbauen, steigt in absoluten Zahlen der Rohstoffverbrauch erheblich, da die Geräte in immer größeren Mengen auf den Markt geworfen werden. Der immer schnellere Modellwechsel wird so zum Desaster für unsere Rohstoffvorräte.

Ex und hopp statt Cradle to Cradle

Wir jagen dem neuesten iPhone hinterher, und nach 18 Monaten ist es so „veraltet“, dass wir es nur noch mit spitzen Fingern anfassen. Die nächste Generation verspricht doch viel mehr – und so landen wir in einem „Konsumentenrad“, das sich immer schneller dreht. Fatal dabei: Wir brauchen tatsächlich das neueste iPhone! Nicht, weil es so viel besser ist als das alte. Nein, wir brauchen es, um den kurzfristigen Kitzel zu genießen, den uns das Marketing der Industrie verspricht. Der Kitzel ist zwar nur von kurzer Dauer, dann muss ihn ein neuer Reiz ablösen, der wieder für Wohlbefinden sorgt. Klingt das nicht fast wie Drogenkonsum? Gerade Apple gelingt es Jahr für Jahr, diesen Kitzel zu wecken – besonders durch die quasi-religiöse Atmosphäre, die das Unternehmen um seine Produkte schafft. Richard Gutjahr war für die „Krautreporter“ am Firmensitz in Cupertino dabei, als Apple das neue iPhone vorstellte:

„Im Anschluss an die Verkaufsshow dürfen Journalisten und VIPs die neuen Produkte anfassen. Die für diesen Tag eigens auf dem Gelände errichtete „Hands-On-Area“ steht da wie

eine Kathedrale. Ein riesiges kubistisches Gebäude mit einer strahlend weiß getünchten Haupthalle. Kein Staubkorn, nicht eine einzige Schraube ist im Inneren zu entdecken. Nichts soll von den Produkten ablenken. Flankiert wird die Eingangshalle links und rechts von zwei Seitenschiffen, wo die neuen iPhones und Armbanduhr-Prototypen auf Altären ausliegen. Über unseren Köpfen, dort wo in Kirchen für gewöhnlich das Kreuzifix hängt, thront ein schwarzes Apfel-Logo.“

Der Apfel der Verführung

Unser Verhalten entspricht der These der „Nichtsättigung“, die alle VWL-Studenten im ersten Semester lernen müssen. Unsere Gier ist in der Theorie unersättlich. Materielle Reize besitzen eine begrenzte Halbwertszeit und verlieren rasch ihren Wert, und so sind wir als Konsumenten immer bereit für den nächsten „ultimativen Kick“, wie es Meinhard Miegel ausdrückt. Dafür beuten wir endliche Ressourcen so gedankenlos aus, als hätten wir einen zweiten Planeten in der Hinterhand. Und weil wir schon bei Religion und Kirche waren, stellt sich die Frage: Ging die Sache mit der Gier, der

Ökologischer Rucksack eines Handys

Der ökologische Rucksack eines Mobiltelefons wiegt 75,3 Kilogramm, die sich wie folgt verteilen: 35,3 Kilogramm entfallen auf die Rohstoffgewinnung, 31,7 Kilogramm auf die Nutzung, 8,2 Kilogramm auf die Verarbeitung und 0,1 Kilogramm auf die Entsorgung. In einem üblichen Handy stecken ca. 250 mg Silber, 24 mg Gold und 9 mg Palladium. Bei Smartphones werden bei einem Gewicht von 110 Gramm höhere Werte geschätzt: ca. 305 mg Silber, 30 mg Gold und 11 mg Palladium.

Quelle: Informationszentrum Mobilfunk (2012b) www.izmf.de

Verführung und dem Apfel nicht schon einmal blöd für uns Menschen aus? Sind wir auf dem Weg, aus dem Paradies geworfen zu werden?

Doch zurück zur wertfreien Wissenschaft: „Wir brauchen einen Paradigmenwechsel, da unser ökonomisches Wachstumsmodell an deutliche Grenzen stößt“, fordert Prof. Thomas Fischer, Lehrbeauftragter für Führungspsychologie (Fachhochschule Nordwestschweiz). Seine These: Der Weg führt über die Selbstreflexion der Menschen, das Sein verwandelt sich durch Bewusstsein. Der umgekehrte Weg ist zum Scheitern verurteilt. „Mehr Glück durch mehr Güter“ – diese Formel der Werbung sei eine Milchmädchenrechnung: Der „psychologische Grenznutzen“ materieller Güter geht gegen Null, so Prof. Fischer.

Das neue Glück

Ganz anders dagegen der „psychologische Grenznutzen“ immaterieller Güter: „Ich war joggen“, erzählt der Manager, „und plötzlich stand mir ein Reh gegenüber, Auge in Auge.“ Solche Erlebnisse können viel mehr wert sein als das neueste iPhone – und sie kosten keinen Cent. Und ihr Grenznutzen bleibt groß, denn kleine Ereignisse bringen immer wieder einen hohen seelischen Gewinn. Die Natur ist voll davon – vom Schneckenhaus bis zum Alpenpanorama. Vom Sonnenuntergang bis zu einem kleinen „Ich liebe Dich“.

INGO LEIPNER

ist Wirtschaftsjournalist. Er recherchiert Themen an der Schnittstelle Ökonomie/Ökologie. Sein jüngstes Baby sind journalistische Schreibwerkstätten. Auf gute Gedanken kommt er auf seiner Waldhütte im Odenwald, wo er unter zwei mächtigen Buchen kreative und erholsame Tage verbringt.

Literaturhinweis

Gewinnen Sie Ihre Orientierung im digitalen Dschungel zurück! Dieses Buch liefert praktische Tipps, wie Sie die neuen Medien bewusster einsetzen, um Ziele und Ideen in der realen Welt zu verwirklichen. Geschichten aus dem Alltag illustrieren, wo Fallen im Netz lauern – und wie Sie ihnen ausweichen. So schaffen Sie mehr Freiraum für „echte“ Kommunikation.



Gerald Lembke / Ingo Leipner
Zum Frühstück gibt's Apps.
Springer Spektrum,
Heidelberg (2014)

Magazin für Umwelt, Politik und Neue Wirtschaft · www.taz.de/zeo2

taz.
zeo₂
Magazin für Umwelt, Politik und Neue Wirtschaft

DAS NEUE HEFT JETZT AM KIOSK ODER IM TAZ SHOP!

Extra: 12 Seiten »Neue Wirtschaft« in Zusammenarbeit mit UnternehmensGrün

WIE GRÜN IST DAS INTERNET?

Im Ökocheck: GMX, Telekom und Co. – und was ich selbst tun kann

WILD FÜR DAS LEBEN LERNEN
Die gute Schule: Wald

FEST IM SATTEL TROTZ KÄLTE
Die beste Ausstattung fürs Rad

Jetzt abonnieren

GUT VERNETZT

zeo₂ – Das Umweltmagazin der taz.

zeo₂ erscheint viermal im Jahr. Ein Jahresabo kostet 22 Euro, eine einzelne Ausgabe am Kiosk 5,50 Euro.

www.zeozwei.de
zeo2abo@taz.de
T (030) 2 59 02-200

taz.zeo₂
das Umweltmagazin

Zukunft gestalten

Top informiert mit dem Entscheider-Magazin für nachhaltiges Wirtschaften und Corporate Social Responsibility!

Jetzt abonnieren
WWW.FORUM-CSR.NET/ABO
Nur 30 EUR pro Jahr
für Studenten nur 20 EUR

Forum
Nachhaltig Wirtschaften

Jetzt für 7,50 EUR am Kiosk oder unter www.forum-csr.net/magazin.
Auch als e-Magazin oder PDF.
Tel.: +49 (0)89 / 74 66 11 - 0
Mail: abo@forum-csr.net

